An: stephan.weil@stk.niedersachsen.de / poststelle@stk.niedersachsen.de
Niedersächsische Staatskanzlei
Herrn Ministerpräsidenten Stephan Weil
Planckstraße 2
30169 Hannover

17. Mai 2018

Offener Brief

Keine Fracking-Pilotvorhaben in Niedersachsen und keine Gas-/Ölförderung in Wasserschutzgebieten

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Weil,

mehrfach haben wir Sie in den letzten Jahren auf die negativen Folgen der Gas- und Ölförderung für die Umwelt, die Gesundheit sowie das Klima hingewiesen. Zahlreiche aktuelle wissenschaftliche Studien bestätigen dies.[1]

Die Bundesregierung hat mittlerweile rechtlich klargestellt, dass Fracking zur Gewinnung von Gas und Öl aus Schiefergesteinsschichten verboten ist. Lediglich vier Forschungsvorhaben sind in diesen Schichten grundsätzlich vorstellbar.

Investitionen in die weitere Ausbeutung fossiler Brennstoffe machen im Hinblick auf das bindend umzusetzende Pariser Klimaabkommen und die darin festgeschriebene Begrenzung der globalen Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius, besser noch auf 1,5°C, keinen Sinn. In dem beigefügten Schreiben des niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz vom 15.12.2017 wird konsequenterweise darauf verwiesen, dass die Möglichkeit, Fracking-Pilotvorhaben durchzuführen, in Niedersachsen nicht zum Tragen kommen wird.

Der niedersächsische Wirtschaftsminister, Herr Althusmann, hat jedoch kürzlich öffentlich geäußert, dass in Niedersachsen Fracking-Pilotvorhaben in Schiefergesteinsschichten nicht ausgeschlossen werden sollen.[2] Diese neue Haltung verursacht unnötige Verunsicherung in der Bevölkerung und ist auch höchst kontraproduktiv, was den weiteren Dialog zwischen Politik und BürgerInnen hinsichtlich der bei Weitem noch nicht abgeschlossenen Debatte zur Gas-/Ölförderung im Allgemeinen in Niedersachsen betrifft.

Schließlich wurde im Koalitionsvertrag festgelegt, dass der Schutz des Trinkwassers absoluten Vorrang vor wirtschaftlichen Interessen hat[3]. Dies muss ausnahmslos auch für den Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz gelten.

Leider stellen wir fest, dass sich Politik und Industrie in Niedersachsen immer wieder komplett diametral zu den bestehenden Aussagen sowie dem bereits geltenden Rechtsrahmen verhalten. DEA plant sogar in einem Wasserschutzgebiet der Rotenburger Rinne nach Gas zu bohren[4]. Diese bedeutende überregionale Trink- und Grundwasserquelle wird auch durch ein weiteres Vorhaben von ExxonMobil gefährdet[5]. Die Industrie macht auch kein Geheimnis daraus, dass sie weiterhin auf Fracking in Deutschland setzt.[6]

1 http://concernedhealthny.org/compendium/
http://www.eeb.cornell.edu/howarth/summaries_CH4_2016_De.php

2 https://www.nwzonline.de/politik/hannover-streit-zwischen-ministerien-fracking-spuelt-aerger-in-koalition-an-oberflaeche_a_50,1,2380899851.html

3 https://www.spdnds.de/wp-content/uploads/sites/77/2017/11/Koalitionsvertrag2017.pdf

4 http://www.radiobremen.de/unternehmen/presse/radio/bremenzweiunterwegs130.html
https://www.weser-kurier.de/region/verdener-nachrichten_artikel,-neue-bohrung-landkreis-fordert-gutachten-_arid,1676930.html
http://dea-in-niedersachsen.de/press-releases/neubohrung-neben-bestehender-foerderbohrung-geplant

5 https://www.kreiszeitung.de/lokales/rotenburg/rotenburg-ort120515/infoabend-thema-erdgasfoerderung-risiken-trinkwasser-gesundheit-rotenburg-9242586.html

6 https://www.kreiszeitung.de/lokales/rotenburg/rotenburg-ort120515/bereit-neustart-8730602.html

Insofern ist es dringend notwendig, dass die Landesregierung klar zu ihrer Aussage steht, Probebohrungen in Schiefergesteinsschichten nicht zuzulassen.

Wir fordern Sie daher auf, sich klar gegen Fracking-Probebohrungen sowie den Trink- und Grundwasserschutz gefährdenden o.g. Vorhaben von DEA und ExxonMobil zu positionieren und die nötigen rechtlichen Schritte hierfür zu veranlassen.

Mit freundlichen Grüßen

UnterzeichnerInnen:

Gegen Gasbohren

- IG Schönes Lünne
- Fracking freies Hessen n.e.V.
- BI Saubere Umwelt & Energie Altmark
- Bürgerinitiative Hände weg von Schwedeneck
- BürgerInneninitiative Umweltschutz Uelzen
- IG Wiedau
- Gemeinnützige Umweltschutzverein pro grün e. V. Paderborn
- Wir gegen Fracking Lüneburg
- Berliner Wassertisch
- AG Fracking der BI Umweltschutz Lüchow Dannenberg e.V.
- BI Fracking freies Bad Rothenfelde
- Interessengemeinschaft gegen Gasbohren Tecklenburger Land (IGTL)
- Abgefrackt Bündnis Weidener Becken gegen Fracking
- Kein Fracking in der Heide
- Aktionsbündnis No Moor Fracking
- IG Fracking-freies Artland e.V.
- BI gegen CO2-Endlager
- BI für Gesundheit Hemslingen/Söhlingen
- AK Fracking Braunschweiger Land
- BI kein-frack-in-wf
- AG Post-Fossil
- BI Flecken Langwedel gegen Gasbohren
- BI Lintler Geest gegen Gasbohren
- BI No Fracking im Erdgasfeld Völkersen
- BI Frackloses Gasbohren im Landkreis Rotenburg
- BI Gemeinsam gegen Gas- und Probebohrungen am Niederrhein
- BI Walle gegen Gasbohren
- BI FrackingFreies Hamburg

food&water europe

NABU
Niedersachsen

Umweltinstitut München e.V.

PowerShift

ROBIN WOOD

Anlage:
Schreiben des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz vom 15.12.2017 (Az: Ref23- 62034/01-0029-307)

2. Kopie an: olaf.lies@mu.niedersachsen.de
Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz
Postfach 41 07
30041 Hannover